



sankt
MARTIN



sankt
NIKOLAUS



maria
HEIMSUCHUNG

PFARRBRIEF PFARREIENGEMEINSCHAFT WERTINGEN
NEUJAHR 2017



seht, ICH mache alles neu



Besichtigung der Kirchen mit Pfarrerin Rehner



Bergmesse am Hündle 10.09.2016



Segnung der Erstklässler Bethlehemkirche



Kommunionhelferbesinnungstag Wertingen



Minibrotaktion an Erntedank



Tiersegnung Binswangen



Firmung 08.10.2016



Taufelertreffen in Gottmannshofen

„Eines Tages werden wir alt sein. Oh baby, werden wir alt sein, - und an all die Geschich

Liebe Mitchristen!



Es ist wieder soweit: ein neues Kalenderjahr beginnt. Ganz praktisch heißt das, wir dürfen uns wieder beim Schreiben

des Datums an neue Zahlen gewöhnen. Das Neujahr bietet uns aber traditionell immer auch an, einen Rückblick auf das vergangene Jahr zu machen: Welche Ereignisse haben uns am meisten beeindruckt? Was hat sich im Leben verändert? Und wir denken an Menschen, die uns verlassen haben.

Gleichzeitig blicken wir aber nach vorne: Was wird uns das neue Jahr bringen? Was kommt alles auf uns zu? Oft begleitet uns der Gedanke, das neue Jahr soll besser werden als das alte.

Zu dieser Zeit nehmen wir uns oft Vorsätze zum neuen Jahr, um den Start so gut wie möglich zu gestalten. Besser sollte es werden und dazu möchte ich meinen Beitrag leisten: für mich selbst, für andere, für die Umwelt.

Machen gute Vorsätze einen Sinn? Kann ich meine Vorhaben erfüllen? Oder wird es sowieso anders als ich es erwarte und ich habe keinen Einfluss auf die Zukunft?

In der Bibel finden wir viele Geschichten und Beispiele für „Neuanfänge“. Aus dem Alten Testament kennen wir etwa die Erzählung von der Sintflut oder dem Auszug des Volkes Israel aus Ägypten. Immer wieder schenkt Gott den Menschen die Chance für einen neuen Anfang. Wir finden Zusagen Gottes, die seine Zuwendung an uns unterstreichen: Der Regenbogen als Zusage, die Erde zu bewahren oder die 10 Gebote als Angebote und Hilfen zum friedlichen Leben miteinander.

Im Neuen Testament lesen wir, wie Menschen die Begegnung mit Jesus verändert. Sie werden in ihrem Leben neu, förmlich verändert. Denken wir an die Jünger, die alles zurücklassen und ein neues Leben mit Jesus beginnen, oder an den Zöllner Zachäus, der sein reiches, betrügerisches Leben aufgibt und einen neuen Sinn im Leben findet.

Menschen lassen sich von Jesus berühren und verändern, beginnen Neues und werden neu.

Das wünsche ich Ihnen für dieses neue Jahr 2017: Lassen Sie sich von der Zusage Gottes immer wieder berühren und verändern.

Ihr

Michael Hahn

Reformationsgedenken 2017 – Ökumene in Wertingen

Im diesem Jahr wird besonders in Deutschland an den Beginn der Reformation vor 500 Jahren erinnert. Am 31.10.1517 veröffentlichte der Augustinermönch Professor Dr. Martin Luther in Wittenberg 95 Thesen als Grundlage für die Diskussion über die Kirche und die damaligen Missstände in ihr. Er wollte keine neue Kirche gründen, sondern die katholische Kirche mit Blick auf das Evangelium erneuern. Machtpolitik der weltlichen und geistlichen Herrscher und auch manche Missverständnisse führten jedoch über die Jahre hin zu einer Trennung der Konfessionen mit schlimmen Folgen für die Bevölkerung auf allen Seiten. Die Reformation veränderte im Laufe der Zeit aber auch die römisch-katholische Kirche im positiven Sinn. Einige Anliegen Luthers und anderer Reformatoren wurden aufgegriffen, z.B. die bessere Ausbildung der Pries-



ter und die religiöse Bildung der Bevölkerung durch die Einführung eines Katechismus. Evangelische Kirchenlieder fanden auch Eingang in die katholischen Gottesdienste.

Manche schroffen Gegensätze und gegenseitige Verurteilungen wären vermieden worden, hätten die Verantwortlichen vor einigen Jahrhunderten mehr miteinander als übereinander geredet. Ein Grundsatz, der zu allen Zeiten und in allen Konflikten gilt! Im 20. Jahrhundert begann spätestens mit dem 2. Vatikanischen Konzil offiziell dieses wichtige Gespräch zwischen den katholischen Christen und den Christen der anderen Konfessionen. Aus theologischer Sicht sind inzwischen viele Streitpunkte aus dem 16. Jahrhundert geklärt. Und vieles ist für Christen gemeinsam möglich: die Bibel miteinander lesen, beten, sich für die Mitmenschen einsetzen. Ökumenische Gottesdienste und Einrichtungen wie z. B. die Ökumenische Hospizgruppe Wertingen-



Höchstädt e. V. sind schon beinahe selbstverständlich geworden.

Seit 1973 wird weltweit die Gebetswoche für die Einheit der Christen in ökumenischer Verbundenheit begangen. Die Texte werden von Christen verschiedener Konfessionen gemeinsam vorbereitet. Das Motto der diesjährigen Gebetswoche heißt: „Versöhnung – die Liebe Gottes drängt uns“. In Wertingen beten wir dieses Mal am Vorabend der Gebetswoche, **am Dienstag, 17.01.2017 um 19 Uhr in St. Martin**. Alle Christen aus Wertingen und Umgebung sind herzlich dazu eingeladen!

Im Anschluss daran trifft sich traditionell der Kirchenvorstand der Bethlehemgemeinde mit dem Pfarrgemeinderat von St. Martin. Der Arbeitskreis Ökumene, der zurzeit aus drei evangelischen und fünf katholischen Christen be-

steht, bereitet für diesen Abend jeweils ein Thema vor, das für die Ökumene wichtig oder interessant ist. Dieses Mal ist das die Bibel mit ihren beiden Neuausgaben: die revidierte Einheitsübersetzung und die revidierte Lutherübersetzung. Dann berichten wir uns gegenseitig von wichtigen Veranstaltungen und Ereignissen aus unseren Gemeinden und schauen auf die vor uns liegende Zeit: Was bewegt uns als Christen in Wertingen, was haben wir vor und was wollen wir gemeinsam tun?

Wer sich mit uns für die Einheit der Christen einsetzen möchte, kann sich gerne an mich wenden: Tel. 08272 / 6410535 oder 2053; rita.hilscher@bistum-augsburg.de

Rita Hilscher, Pfarrhelferin

Gebetswoche für die Einheit der Christen

18.-25. Januar 2017

Ökumenisches Gebet in Wertingen

Dienstag, 17. Januar 2017
19:00 Uhr

Stadtpfarrkirche St. Martin

Der Glaube, Religion in den Familien meiner Heimat



In meiner Heimat Indien steht der Glaube, die Religion an erster Stelle. Sie ist die Grundlage, Rückgrat und Zentrum des Lebens. Der Glaube in der Familie steht im Zentrum und gibt die Tonart für die Musik des gesamten Lebens der Nation an.

Der Apostel Thomas hat bereits im Jahr 52 nach Christus entlang der südlichen Malabarküste mehrere christliche Gemeinden gegründet. Sollte dies stimmen, wäre die christliche Kirche in Indien älter als die in Europa. Dieser christliche Glaube des Apostel Thomas lebt in Indien, in den Familien Keralas weiter. Man sagt über Kerala es sei: „Gottes eigenes Land“!

Es ist die christliche Familie, die uns zu wirklichen Menschen mit guten Tugenden aufwachsen lässt und beiträgt zum Aufbau einer starken Gesellschaft. Ein wesentlicher Teil der einheimischen Bevölkerung akzeptiert das Christentum mit offenen Armen. Die Katholischen Familien in Kerala besuchen zu 95% die Angebote der Kirche. In meiner Heimatpfarrei wird je-

den Sonntag eine Religionsstunde mit Gottesdienst angeboten und alle Kinder und Jugendliche nehmen das Angebot gerne an. Und die meisten Familien in Kerala beten jeden Abend den Rosenkranz, an dem alle Familienmitglieder teilnehmen. Dieses tägliche Ritual macht die Familie stark und lässt sie zusammen wachsen. Mutter Teresas Worte waren „wer in der Familie zusammen betet, hält zusammen“.

Aus diesem Glauben heraus entspringen viele Priester und Ordensschwester in Kerala. Diese vielen Priester und Ordensschwester sind im Einsatz überall auf der ganzen Welt.

In meiner Heimatpfarrei besucht der Priester regelmäßig die Familien und so entstehen gute Gespräche. Die einzelnen Familien laden den Priester ein, um ihre Wohnungen zu segnen. Die einzelnen Familien in der Pfarrei haben eine gute Verbindung zum jeweiligen Priester. Diese Beziehungen helfen, im Glauben zu wachsen und ein glückliches Leben zu führen. In diesem Sinne segne Euch der menschenfreundliche Gott und helfe Euch, im Glauben zu wachsen.

Ihr Kaplan, Pater Augustine Parakkal CMI

Die „Krippenbauer“ von St. Martin



Anders als die Krippenschnitzer schnitzen wir keine neuen Weihnachtskrippen, sondern wir bauen Jahr für Jahr in der rechten Seitenkapelle der Stadtpfarrkirche die große Weihnachtskrippe auf. Wir, das sind Josef Färber, Herbert Hilscher, Karl Mießl, Franz Poetzsch und seit einiger Zeit auch Benno Rößle. In der Anfangszeit hat Matthias Gerblinger uns tatkräftig unterstützt und in die Geheimnisse des Aufbaus eingeweiht. Die ersten Vorarbeiten beginnen immer am Samstag vor dem Christkönigssonntag, also eine Woche vor dem ersten Advent. Es ist teilweise körperliche Schwerarbeit, den Unterbau und die Kulissen vom Pfarrhof herüber in die Kirche zu bringen und dann dort aufzubauen. Die Kabel für die Beleuchtung und die Pumpe für das Was-

ser müssen fachgerecht installiert werden. Erst dann folgt am Freitagnachmittag und am Samstagvormittag vor dem ersten Advent der Bau der ersten Szene. Das ist das Besondere an dieser Krippe: Fast jede Woche wird die Szenerie umgebaut. Es ist manchmal auch Millimeterarbeit, dass die Figuren dann richtig stehen oder wie de



Engel an Weihnachten auch „fliegen“ können. Insgesamt bauen wir acht verschiedene Szenen auf: Der Engel Gabriel bei Maria, Maria bei Elisabeth, die Herbergsuche, der leere Stall mit der Krippe und die Hirten auf dem Feld, die Geburt Christi, die Anbetung der Könige, Jesus im Tempel und immer als Schlusspunkt die Hochzeit zu Kana mit echten Hochzeitstorten. Die Attraktion für die Kinder, das „segnende Christkind“, hatte bei Redaktionsschluss des Pfarrbriefes leider mechanische Probleme. Wir hoffen, dass es im Neuen Jahr wieder funktioniert.

Herbert Hilscher

„Gott ist nicht gleichgültig“

Jedes Jahr zum Weltfriedenstag am 1. Januar veröffentlicht der Papst eine Botschaft. Sie trägt in diesem Jahr den Titel „Überwinde die Gleichgültigkeit und erringe den Frieden.“

„Gott ist nicht gleichgültig“. Mit diesem feurigen Satz beginnt Franziskus seine Botschaft. Er appelliert an politische und spirituelle Verantwortliche, den gottgeschenkten Frieden aktiv in die Welt zu bringen. Dabei ermutigt er, jeden Tag aufs Neue Gutes zu tun und an einer friedlicheren Welt mitzuarbeiten. Der Papst thematisiert verschiedene Formen der Gleichgültigkeit, wie emotionale Unberührtheit oder Mangel an Aufmerksamkeit und Wahrnehmung der umliegenden Realität.

Franziskus sieht in der gott- und lieblosen Gleichgültigkeit die Ursache für soziale Missstände. Politische Programme, die sich mehr und mehr an Profitdenken orientieren und Menschenrechte zunehmend außer Acht lassen, sorgen für Ungerechtigkeit, den Menschen und der Schöpfung gegenüber. Der Papst zählt Umweltverschmutzung, Rodung, Naturkatastrophen als Folgen fehlenden

Verantwortungsbewusstseins auf.

Unverantwortetes Handeln ist den Menschen nie fremd gewesen. Franziskus erinnert an die Geschichte von Kain und Abel. Schon hier wollte Kain nach dem Totschlag alle Verantwortung von sich abweisen. Gott aber greift ein. Gott interessiert sich, er handelt, wo Gleichgültigkeit herrscht. Und dies nicht zuletzt durch die Sendung seines eigenen Sohnes. Jesus, als tatkräftiger Verkünder der Barmherzigkeit Gottes. Gott soll Orientierungspunkt unseres eigenen Handelns für den Nächsten sein. Franziskus spricht gezielt Menschen mit sozialer Verantwortung an und möchte ins Bewusstsein rücken, dass gerade Lehrer, Erzieher und Kulturanbieter einen hohen Einfluss auf die Wertebildung in der Gesellschaft haben.

Am Ende seiner Botschaft hebt er anerkennend bestehende Strukturen hervor, die beispielhaft Verantwortung übernehmen und der wachsenden Gleichgültigkeit entgegenwirken. Er lobt den Mut des Einzelnen, sich in schwierigen politischen und sozialen Situationen für den Frieden unter den Menschen einzusetzen. Gleichsam ruft er zu konkreten Taten auf, vor allem gegenüber Benachteiligten.

Robert Kobilke, Praktikant

Pfarrgemeinderäte „im Gespräch“ mit Papst Franziskus

„Amoris Laetitia“ (Die Freude der Liebe) - eine etwas ungewöhnliche Überschrift für ein Dokument mit „Sprengkraft“. Dies erfuhren die 23 Männer und Frauen aus den 3 Pfarrgemeinderäten der PG Wertingen mit Pfarrer Rupert Ostermayer und dem Hauptamtlichen-Team Ende November 2016 auf ihrer Tagesklausur. Das „nachsynodale Schreiben“ von Papst Franziskus stand auf der Tagesordnung im Dillinger Tagungshaus Regens-Wagner. Begleitet wurden sie von Pastoralre-



ferent und Ehe- und Familienseelsorger für das Dekanat Dillingen, Ulrich Berens aus Donauwörth.

Neu an dem Dokument ist vor allem auch, dass dazu vorher alle

Katholiken auf der Welt aufgerufen waren, schriftlich ihre Anmerkungen zum Synodenthema „Ehe und Familie“ zu machen. Es sei kein „Weiter so“, sondern eine neue Perspektive auf das Leben der Menschen, die Papst Franziskus dort einnimmt und vorstellt. Bodenhaftung sei gefragt. Es gehe weder um Rigorismus noch um Relativismus in der Auseinandersetzung mit der kirchlichen Lehre, wie sie vom Papst vorgelegt wurde. Eine Auslegung in der heutigen Zeit müsse als oberstes Kriterium die Liebe haben, da Gott ein Gott des Lebens und der Liebe zu allen Menschen sei. Diesen Geist von Papst Franziskus atme das ganze Dokument. Zu spüren sei darin das Denken und Fühlen eines besorgten Seelsorgers, dem es darum gehe, möglichst alle in die Kirche hereinzunehmen und nicht wissentlich auszugrenzen. Dass dies zu Konflikten führe, sei verständlich. Es gäbe Gruppen, die die klare Lehre der Kirche verwässert sehen. Der Papst müsse „klare Kante“ zeigen und sich nicht dem „liberalen Zeitgeist“ beugen, so sei von ihnen zu hören. Dagegen warten viele Gläubige auf ein Ernstnehmen der „Zeichen der Zeit“, wie es das Zweite Vatikanische Konzil als vor-

nehmliche Aufgabe für die Kirche vorgab, und ein barmherziges Handeln in der Pastoral. Die „Zeichen der Zeit“ in den Aussagen der Bibel reflektieren und darauf Antworten zu geben, die zum Leben helfen, sei zentral.

Welche Auswirkungen die Aussagen des Schreibens auf die Arbeit in den pastoralen Gremien habe, erarbeiteten die Mitglieder der Pfarrgemeinderäte von Binswangen, Gottmannshofen und Wertingen nach der Vorstellung der Kernaussagen des Dokumentes in 5 Kleingruppen.

Anton Stegmair

Neue Homepage der Pfarreiengemeinschaft

In Sachen Öffentlichkeit geht unsere PG auch auf neuen Wegen. Ab dem 01. Januar 2017 sind wir mit einer Homepage im Internet zu erreichen.

Unter der Adresse www.pg-wertingen.de können Sie uns nun im Internet finden.

Die Homepage wurde in Zusammenarbeit mit einem Computerfachmann und einer Designerin entwickelt und erstellt und soll so ansprechend und informativ für alle sein.

Auf der Internetpräsenz finden sich alle wichtigen Informationen zu unserer Pfarreiengemeinschaft: In verschiedenen Rubriken werden die hauptamtlichen Mitarbeiter und ehrenamtlichen Gremien vorgestellt.

Die Gottesdienstordnung mit den Intentionen ist nun genauso abrufbar, wie der aktuelle Pfarrbrief.

Ein weiterer Bereich zeigt unsere Pfarrkirchen, die in Wort und Bild dargestellt werden.

Etwas ausführlicher werden die Sakramente der Kirche vorgestellt. Auch ein Hinweis auf verschiedene Gruppen und Einrichtungen, mit denen die PG zusammenarbeitet, ist zu finden.



Als wiederkehrendes Logo sind auf der Interseite die Türme unserer drei Pfarrkirchen in den Farben rot, grün und blau zu erkennen. Die einzelnen Türme sind miteinander verbunden und zeigen so auch unser Zusammenarbeiten in der Pfarreiengemeinschaft. Neugierig geworden? Schauen Sie doch einfach mal rein!

Michael Hahn

Aussendungsfeier der Sternsinger

Montag 2. Januar
 9:30 Uhr
 Stadtpfarrkirche Wertingen
 mitgestaltet vom
 Ministrantenchor
 Sternsinger der gesamten
 Pfarreiengemeinschaft

Weihnachtsliedersingen Gottmannshofen

Freitag, 6. Januar
 16:00 Uhr
 Pfarrkirche Gottmannshofen
 mit Frau Ursula Maria Echl

Ökumenischer Gottesdienst - Woche für die Einheit der Christen

Dienstag, 17. Januar
 19:00 Uhr
 Stadtpfarrkirche
 Anschließend gemeinsame Sitzung
 PGR Wertingen und evangelischer
 Kirchenvorstand

Fatimatag Gottmannshofen

Freitag, 13. Januar
 8:00 Uhr Rosenkranz und
 Beichtgelegenheit
 8:30 Uhr Hl. Messe
 anschl. Eucharistischer Segen

Krankensalbungsgottesdienst

Mittwoch, 25. Januar
 14:30 Uhr
 Pfarrheim Wertingen

Kinderkirche

Sonntag 29. Januar
Binswangen: 8:45 Uhr
Gottmannshofen: 10:00 Uhr
 Beginn in der Pfarrkirche
 anschl. Pfarrhof/Pfarrheim
Wertingen: 10:00 Uhr
 im Pfarrheim

NEU-JAHR NEU-BESINNUNG NEU-

Lerne, statt zu reden, schweigen,
Fällt es dir auch noch so schwer.
Ehe dir die andern zeigen:
Deinen Rat braucht keiner mehr!

Lerne auf die Seite treten,
Eh' man dich zur Seite schiebt,
Gehe, eh' man ungebeten,
Lächelnd dir den Abschied gibt.

Lerne, ohne Groll zu sehen
Andere an deiner Stell'.
Ihre Zeit wird auch vergehen,
Wieder andere folgen schnell.

Lern die größte Kunst auf Erden,
Schafft es dir auch schwere Pein.

Lerne mit dem Älterwerden
Langsam wieder - nichts zu sein.

unbekannt

Das Schicksal legt Nacht um uns
und reicht uns nur Fackeln
für den nächsten Weg,
damit wir uns nicht betrüben
über die Klüfte der Zukunft
und über die Entfernung des Ziels.

Was tröstet uns?

Ein unendliches Herz jenseits der Welt.

Es gibt eine höhere Ordnung,
es gibt eine Vorsehung der Weltgeschichte,
die nach anderen Regeln,
als wir zugrunde legten,
diese verwirrt Erde verknüpft
als Tochterland mit einer
höheren Stadt Gottes.

Jean Paul

Wenn unsere Tage verdunkelt sind
und unsere Nächte finsterner
als tausend Mitternächte,
so wollen wir stets daran denken,
dass es in der Welt
eine große segnende Kraft gibt,
die Gott heißt.

Gott kann Wege
aus der Ausweglosigkeit weisen.
Er will das dunkle Gestern
in ein helles Morgen wandeln -
zuletzt in den leuchtenden Morgen
der Ewigkeit

Martin Luther King

Ich wusste plötzlich wieder,
dass der Tod unser kluger
und guter Bruder ist,
der die rechte Stunde weiß
und dessen wir mit Zuversicht
gewärtig sein dürfen.

Und ich begann auch zu verstehen,
dass das Leid und die Enttäuschungen
und die Schwermut nicht da sind,
um uns verdrossen und wertlos
und würdelos zu machen,
sondern um uns zu reifen
und uns zu verklären.

Hermann Hesse

Den Glauben wagen an den, der da ist -
dann kehrt Ruhe ein bei dir, bei mir
die Geborgenheit genießen -
in seinen Händen liegt unser Leben
den Glauben wagen an den,
der dich,
der mich liebt

Margot Bickel

FINDUNG NEU-START NEU-BEGINN

Im tollen Wahn hatt' ich dich einst verlassen,
Ich wollte gehn die ganze Welt zu Ende
Und wollte sehn, ob ich die Liebe fände,
Um liebevoll die Liebe zu umfassen.

Die Liebe suchte ich auf allen Gassen,
Vor jeder Türe streckt' ich aus die Hände
Und bettelte um g'ringe Liebesspende,
Doch lachend gab man mir nur kaltes Hassen.

Und immer irrte ich nach Liebe, immer
Nach Liebe, doch die Liebe fand ich nimmer,
Und kehrte um nach Hause, krank und trübe.

Doch da bist du entgegen mir gekommen,
Und ach! was da in deinem Aug' geschwommen,
Das war die süße, langgesuchte Liebe.

Heinrich Heine

Beim Tode eines geliebten Menschen,
da wird uns klar,
wie wir selbst ein Geheimnis sind
im Werden und im Sterben,
ein Geheimnis, welches
kein Sterblicher offenbart,
da begreifen wir,
dass wir wandeln müssen
im Glauben, nicht im Schauen,
dass wir nichts sind
als ein Hauch des Allmächtigen,
aber ein wunderbarer,
der kommt und schwindet
nach seinem Wohlgefallen.

Jeremias Gotthelf

Einer sagt Ja
zu meiner Geburt
zu meinem Leben
zu meinem Sein
zu meiner Schwäche
zu meinem Versagen
zu meinem Sterben

Einer sagt Ja
zu mir
zu dir
Er wird nicht müde
auf deine
und meine
Antwort
zu warten

Margot Bickel

Verschmelzen möchte ich mitunter
in den Horizont
zwischen dem
Ende des Meeres
und dem
Anfang des Himmels
eins-sein mit allem
was mich umgibt
ich ahne und weiß
fühle und fürchte
glaube und hoffe
nichts soll sich widersprechen
verschmelzen möchte ich mitunter
in den Horizont
zwischen dem
Ende des Meeres
und dem
Anfang des Himmels
eins-sein

Margot Bickel

Elternabend für die Firmbewerber 2017 mit ihren Eltern

Donnerstag, 12. Januar
Mittwoch 18. Januar
jeweils 19:30 Uhr
Pfarrheim Wertingen

Vorstellung der Kommunionkinder

Sonntag, 29. Januar
Binswangen: 8:45 Uhr
Gottmannshofen: 10:00 Uhr
Wertingen: 10:00 Uhr
jeweils beim Pfarrgottesdienst
in der jeweiligen Pfarrkirche

Starttreffen der Firmlinge

Sonntag 29. Januar
Binswangen: 8:45 Uhr
Gottmannshofen: 10:00 Uhr
Wertingen: 10:00 Uhr
jeweils in der Pfarrkirche

Kinderbibeltag

Samstag, 4. Februar
10:00 Uhr Bethlehemkirche
anschl. Kath. Pfarrheim
Abschluss: 15:15 Uhr mit
einem Gottesdienst in der
Bethlehemkirche

Martinsstube

Dienstag, 17. Januar
14:30 Uhr
Pfarrheim Wertingen

Geburtstagskaffee

Mittwoch 1. Februar
14:30 Uhr
Pfarrheim Wertingen

Seniorentreffen

Mittwoch, 18. Januar
14:00 Uhr
Pfarrhof
Gottmannshofen

Kolping-Kinderball

Sonntag 19. Februar
14:00 Uhr
Pfarrheim Wertingen

NEU: Krankensalbungsgottesdienst

In kirchlichen Dimensionen ist der Fachbegriff tatsächlich noch ziemlich NEU: „Krankensalbung“ sagt man nämlich „erst“ seit rund 50 Jahren. Deswegen ist auch der Begriff „Letzte Ölung“ immer noch nicht aus den Köpfen heraus zu bekommen.



Die Krankensalbung kann dreierlei Bedeutungen haben: Sie kann dem/der Einzelnen Hilfe zur Gesundheit geben. Wo aber eine vollständige Gesundheit nicht möglich ist, kann sie helfen, chronische Krankheit oder Gebrechen des Alters zu (er-)tragen. Und sie kann natürlich auch Vorbereitung auf den letzten Weg sein.

Um diese Vielfalt der Krankensalbung noch mehr zu verdeutlichen, haben die Gremien unserer Pfarreien den Vorschlag von Gläubi-

gen befürwortet, einen eigenen Krankensalbungsgottesdienst zu feiern. Somit lade ich herzlich zum ersten Gottesdienst dieser Art ein für

**Mittwoch, 25. Januar 2017,
um 14:30 Uhr
in den Wertinger Pfarrsaal.**

Im gut zugänglichen und geheizten Pfarrsaal können wir diesem Sakrament einen würdigen Rahmen geben: Miteinander in Ruhe beten und singen, auf Gottes Wort hören und alle, die es wollen, können das Sakrament der Krankensalbung empfangen. Der Empfang dieses Sakramentes ist mehrmals möglich, so dass Sie gerne als ältere Person oder mit chronischen Beschwerden jedes Jahr wieder zu diesem Anlass kommen können.

Gerne sind Personen aus allen drei Pfarreien bereit, Sie für diese Feier zu Hause abzuholen und wieder zurück zu bringen. Melden Sie sich dafür im Pfarrbüro unter 08272 / 2053.

Ich freue mich auf eine schöne Feier!

Ihr Pfarrer Rupert Ostermayer

NEU: Ostergottesdienstordnung

Obwohl es noch eine Weile hin ist bis zum Osterfest, möchte ich diesen großen Pfarrbrief doch nutzen, Ihnen folgende Information zu geben:

Über viele Jahre war die Gottesdienstordnung an den Ostertagen gleich: Für jede Pfarrei eine Osternacht, für jede Pfarrei einen Festgottesdienst am Ostertag und für jede Pfarrei einen Ostermontagsgottesdienst. Zusammen mit der Messfeier im Krankenhaus am Ostersonntag kamen wir somit auf zehn intensive Gottesdienste in weniger als 48 Stunden. Noch nicht mitgerechnet sind Tauffeiern oder die Ostervesper.

Nun sind wir beiden Priester (Kaplan und Pfarrer) nicht arbeits-scheu, aber diese beiden Tage haben doch jedes Jahr an unseren Kräften gezehrt. Dazu ist zu beobachten, dass auch die Zahl der Mitfeiernden kontinuierlich sinkt und selbst in früher dicht besetzten Osternächten heute reihen-

weise leere Bänke zu finden sind.

Das alles hat uns im Pastoralrat bewogen, für dieses Jahr eine neue Gottesdienstordnung zu wagen – als Probedurchgang!

Jede Pfarrei wird eine Osternacht feiern – Binswangen und Gottmannshofen am Samstagabend, Wertingen am Sonntagmorgen. Dafür gibt es in Wertingen dann keine 10:00 Uhr-Messe am Ostertag, in Binswangen und Gottmannshofen bleiben die Festgottesdienste. Und am Ostermontag fällt die Messfeier in Binswangen aus, Gottmannshofen feiert um 8:45 Uhr mit den Emmausgängern und Wertingen um 10:00 Uhr einen festlichen Ostermontagsgottesdienst. Somit haben wir von zehn auf acht Eucharistiefeiern reduziert.

Ich bitte einerseits um guten Willen und Entgegenkommen, aber andererseits auch um ehrliche und sachliche Rückmeldung zu diesem „Projekt“.

Danke für alles Verständnis sagt

Ihr Pfarrer Rupert Ostermayer



Sternsingeraktion 2017 **Gemeinsam für Gottes** **Schöpfung**

Bereits Mitte November beginnen die Vorbereitungen für die Sternsingeraktion. Mit einem ersten Treffen der Erwachsenen zur Einteilung der unterschiedlichsten Aufgaben startet die Aktion. Nach der ersten Lagebesprechung findet Anfang Dezember ein weiteres Treffen mit den Kindern und Jugendlichen statt. An diesem Nachmittag wird in das jeweilige Thema der Sternsingeraktion anhand eines Filmes eingeführt. Danach werden Vierergruppen gebildet und für jede Gruppe eine erwachsene Begleitperson ausgewählt. Mit



der Kleiderausgabe und allen wichtigen Infos sind dann alle für den großen Einsatz gerüstet. Der eigentliche Höhepunkt, der Tag an dem die Sternsinger den Segen in die Häuser bringen, beginnt mit dem Aussendungsgottesdienst in einer der drei Pfarrkirchen unserer PG. Hier werden alle Sternsinger gesegnet, Weihrauch und Kreide

geweiht und danach starten die Gruppen in die ihnen zugewiesenen Straßen. Nach der Anstrengung eines solchen Tages endet dieser mit einem gemeinsamen Pizzaessen im Pfarrhof. Einen letzten Einsatz haben die Sternsinger dann am Fest „Heilig-Drei-König“, wo sie mit der Pfarrgemeinde zusammen Gottesdienst feiern. Mitte Januar trifft sich das Vorbereitungsteam ein letztes Mal zu einem Austauschtreffen.

Insgesamt sind ca. 45 Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei dieser Aktion im Einsatz.

Die Beteiligten freuen sich auf diesen besonderen Dienst, werden sie doch fast überall auch freundlich empfangen.

Gertrud Wallisch



In der Sternsingeraktion 2017 geht es um den Klimawandel und was er zum Beispiel in der Region Turkana im Nordosten Kenias verursacht. Die Familien dort haben nichts zum Klimawandel beigetragen, müssen aber mit den schlimmen Folgen wie der zunehmenden Trockenheit leben. Die Sternsinger helfen ihnen, damit zu leben und sich anzupassen.

Auch die Sternsingerinnen und Sternsinger unserer Pfarreiengemeinschaft werden unterwegs sein. Mit dem Kreidezeichen „20*C+M+B+17“ bringen die Mädchen und Jungen in den Gewän-

dern der „Heiligen Drei Könige“ den Segen „Christus segne dieses Haus“ zu den Menschen und sammeln für Not leidende Kinder in aller Welt.

Termine

Aussendungsfeier

Montag, 02.01.17 um 9:30 Uhr
 Stadtpfarrkirche in Wertingen für
 die ganze Pfarreiengemeinschaft

Die Sternsinger sind unterwegs

Wertingen

02. und 03.01.2017, am 06.01.17
 besuchen Sie das Altenheim,
 Krankenhaus und die Sinfonie

Gottmannshofen, Geratshofen und Reatshofen

02.01.2017 ab 10:30 Uhr

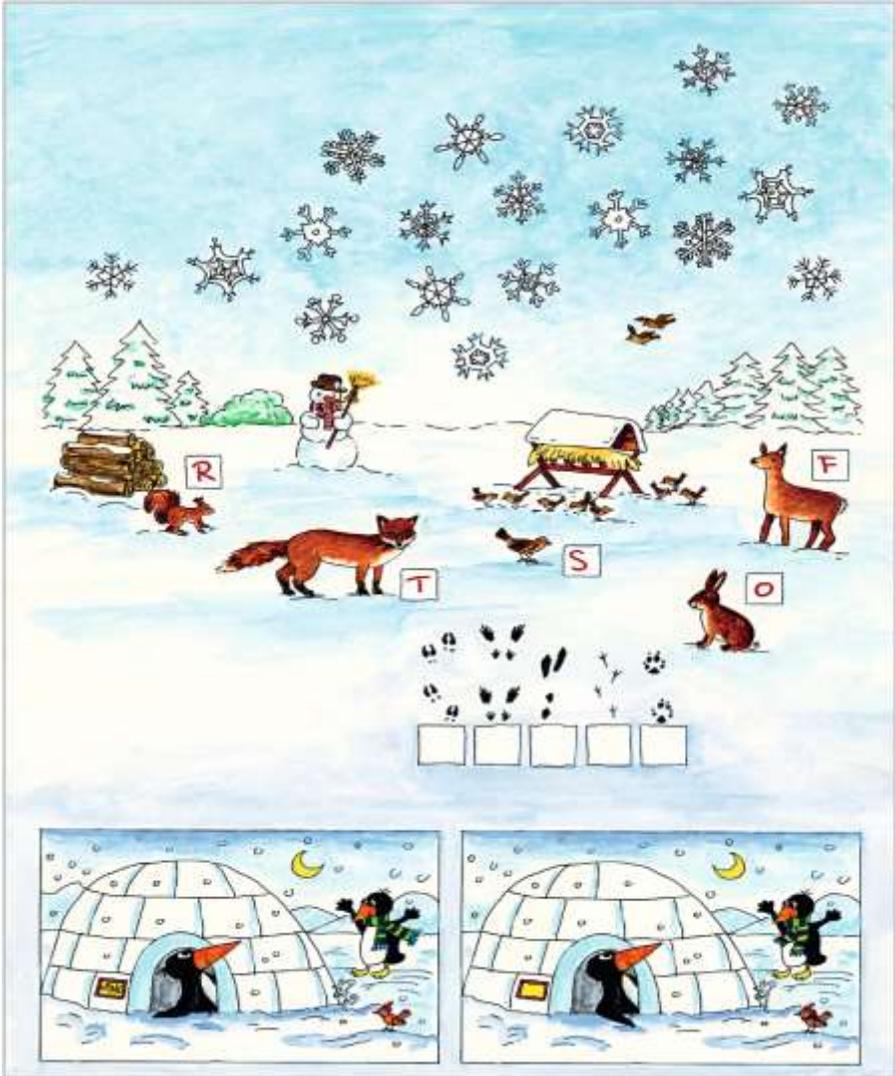
Binswangen

02.01.2017



Kinder aus aller Welt für Kinder in der Welt. Leuchtendste Sterne des Filibusters.

1. Immer zwei Schneeflocken sehen genau gleich aus und bilden ein Paar. Wenn du sie alle gefunden hast, bleibt noch eine übrig. Welche ist es? 2. Alle Waldtiere hinterlassen unterschiedliche Fußspuren im Schnee. Aber welche gehört zu wem? Finde es heraus und trage die Buchstaben in die entsprechenden Felder ein. Wie lautet das Lösungswort? 3. Das rechte Bild unterscheidet sich von dem linken durch zehn Veränderungen. Findest du alle?



Lösungen: 1. Die Schneeflocke direkt über dem Schneemann. 2. FROST

Samstag, 31. Dezember Silvester**St. Martin, Wertingen**

Altenheim 16:00 Wortgottesdienst zum Jahresschluss
 Stadtpfarrkirche 17:00 Gottesdienst zum Jahresschluss

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Pfarrkirche 15:00 Gottesdienst zum Jahresschluss

St. Nikolaus, Binswangen

Pfarrkirche 15:00 Gottesdienst zum Jahresschluss

Sonntag, 1. Januar Hochfest der Gottessmutter Maria (Neujahr)**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 10:00 Pfarrgottesdienst
 Krankenhaus 17:30 Heilige Messe

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Pfarrkirche 18:30 Pfarrgottesdienst

St. Nikolaus, Binswangen

Pfarrkirche 10:00 Pfarrgottesdienst

Montag, 2. Januar Hl. Basilius d. Gr. u. Hl. Gregor v. Nazianz**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 9:30 Gottesdienst mit Aussendung der Sternsinger
 der Pfarreiengem. mitg. v. Ministrantenchor
 Bethlehemkirche 12:00 Ökumenisches Friedensgebet am Mittag
 Altenheim 16:00 Heilige Messe

Dienstag, 3. Januar Heiligster Name Jesus**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 18:00 Rosenkranz 18:30 Hl. Messe

Mittwoch, 4. Januar Mittwoch der Weihnachtszeit**St. Martin, Wertingen**

Stadtpfarrkirche 18:00 Rosenkranz 18:30 Gebet um geistl. Berufe

Donnerstag, 5. Januar Hl. Johannes Nepomuk Neumann, Bischof**St. Martin, Wertingen**

Krankenhaus 17:30 Heilige Messe

*Die Messintentionen für die jeweiligen Gottesdienste entnehmen
 Sie bitte dem in den Pfarrkirchen aufliegenden wöchentlichen
 Gottesdienstanzeiger*

Freitag, 6. Januar **Erscheinung des Herrn—Epiphanie**
Kollekte Afrika –Mission
St. Martin, Wertingen

Stadtpfarrkirche 10:00 Festgottesdienst mitgestaltet vom Kirchenchor
 Zusamaltheim (Kempter-Messe)

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Pfarrkirche 8:45 Festgottesdienst 16:00 Weihnachtsliedersingen

St. Nikolaus, Binswangen

Pfarrkirche 10:00 Festgottesdienst
 bei allen Gottesdiensten Segnung von Wasser,
 Salz, Kreide und Weihrauch

Samstag, 7. Januar **Hl. Valentin und hl. Raimund**
St. Martin, Wertingen

Stadtpfarrkirche 18:00 Beichtgelegenheit und Rosenkranz

Stadtpfarrkirche 18:30 Vorabendmesse

St. Nikolaus, Binswangen

Pfarrkirche 18:00 Rosenkranz

Sonntag, 8. Januar **Taufe des Herrn**
St. Martin, Wertingen

Stadtpfarrkirche 8:00 Hl. Messe

Stadtpfarrkirche 10:00 Pfarrgottesdienst

Krankenhaus 17:30 Heilige Messe

Mariä Heimsuchung, Gottmannshofen

Pfarrkirche 10:00 Pfarrgottesdienst

St. Nikolaus, Binswangen

Pfarrkirche 8:45 Pfarrgottesdienst



Der Afrikatag des Hilfswerkes „missio“ lenkt unseren Blick im Januar auf diesen faszinierenden Kontinent in seiner ganzen Vielfaltigkeit. Er lenkt den Blick auf das Elend und die Armut, auf das Leid vieler Menschen, auf Kriege und Unruhen. Zur Sprache soll aber auch die Schönheit und Faszination der vielen, so unterschiedlichen Länder, die Lebensfreude und die Kreativität der Menschen kommen.

Kollekte am 06.01.2017 bei allen Gottesdiensten

Kath. Pfarramt St. Martin

Pfarrgasse 1, 86637 Wertingen, ☎ 90 47

✉ st.martin.wertingen@bistum-augsburg.de**Pfarrer**

Rupert Ostermayer

☎ 20 53

Gemeindereferent

Michael Hahn

☎ 641 05 32

Pfarrbüro

Edith Kempster

☎ 20 53

Kaplan

Pater Augustine Parakkal, CMI

☎ 20 54

Pfarrhelferin

Rita Hilscher

☎ 641 05 35

Öffnungszeiten:**Montag geschlossen (Bitte beachten)**

Dienstag, Mittwoch, Freitag 8:00 - 12:00 Uhr

Donnerstag 8:00 - 12:00 Uhr, 14:00 - 17:30 Uhr

Telefonliste

	<u>Mesner</u>	<u>Kirchenpfleger</u>	<u>PGR-Vorsitzende</u>
<u>Wertingen</u>	Christoph Steib ☎ 994 60 88	Michael Wieland ☎ 37 35	Anton Stegmair ☎ 55 87
<u>Binswangen</u>	Maria Hoser ☎ 09075/1300	Leonhard Rupp ☎ 34 20	Gabriele Fürbaß ☎ 56 65
<u>Gottmannshofen</u>	Andreas Miller ☎ 0821/710 6261	Stephan Killisperger ☎ 16 33	Gertrud Wallisch ☎ 63 11

Bankverbindungen

Wertingen: Sparkasse Wertingen, DE27 7225 1520 0000 8122 93, BYLADEM1DLG

Binswangen: Sparkasse Wertingen, DE77 7225 1520 0000 8905 45,
BYLADEM1DLG

Gottmannshofen: VR Bank, DE09 7206 2152 0009 6011 20, GENODEF1 MTG

Impressum**Herausgeber:** Katholisches Pfarramt St. Martin, Wertingen**Redaktion:** Pfarrer Rupert Ostermayer, Hans-Bernhard Berger,
Christian Brunner, Anton Stegmair, Edith Kempster**Titelbild:** Irmgard und Hans-Bernhard Berger**Bilder:** B. Bunk, K. Brunner, M. Hahn, R. Hilscher, R. Keiß,
G. Kraus, A. Stegmair,**Auflage:** 3.200 Stück

Der nächste Pfarrbrief erscheint zu Ostern 2017



Kirchweihgeschichte in Binswangen



Guazla-Regen in Binswangen



Klausur Pfarrjugend



Ich bin da—ökumen. Gottesdienst Bethlehemkirche



Pfarrgemeinderatsklausur 19.11.2016



Seniorentreffen Gottmannshofen—Gedenken d. Verst.



Patroziniumsgottesdienst St. Martin



Patroziniumsnachmittag



Stufen

Wie jede Blüte welkt und jede Jugend
dem Alter weicht, blüht jede Lebensstufe,
blüht jede Weisheit auch und jede Tugend
zu ihrer Zeit und darf nicht ewig dauern.
Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
in andre, neue Bindungen zu geben.
Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne,
der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.
Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten,
an keinem wie an einer Heimat hängen,
der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen,
er will uns Stuf um Stufe heben, weiten.
Kaum sind wir heimisch einem Lebenskreise
und traulich eingewohnt, so droht Erschlaffen,
nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise,
mag lähmender Gewöhnung sich entrafen.
Es wird vielleicht auch noch die Todesstunde
uns neuen Räumen jung entgegen senden,
des Lebens Ruf an uns wird niemals enden ...
Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesundel

Hermann Hesse

